

Mülbergertobel-System unterer Teil: mit Tüfelstobel-Gschmellitobel

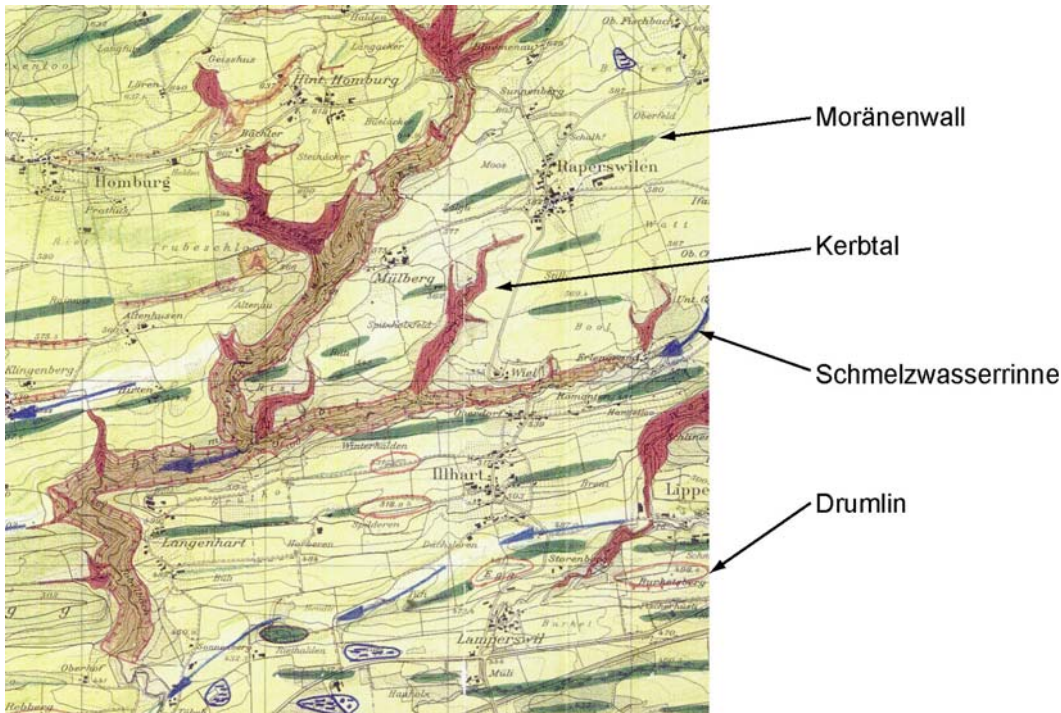
Aktives, natürliches Geotop vom Typ **Geomorphologie & Landschaftsgeschichte**

Standortgemeinde(n): Homburg, Müllheim, Raperswilen

LK25-Blatt Nr.:
1053

Schwerpunktkoordinaten:
718'900 / 275'700 / 520-478

Zugang: Von Müllheim, Langenhart oder Illhart her auf diversen Waldwegen in die Tobel.



Photostandort markiert mit gelbem Kreis.

Verkleinerter Ausschnitt aus der Geomorphologischen Karte 1:25'000 des Mülbergertobels (Kaden 1990).

Kurzbeschreibung

Ein Tobel im Südhang des Seerückens, das im Zickzack verläuft? Das Mülbergertobel-System mit dem Tüfelstobel und dem Gschmellitobel verläuft streckenweise von Nord nach Süd – auf dem kürzesten Weg Richtung Tal –, streckenweise aber auch hangparallel längs dem Thurtal. Während die N-S-Teile der normalen Richtung einer Hangentwässerung folgen, haben sich die hangparallelen Strecken entlang des abschmelzenden Thurgletschers in den Untergrund eingetieft. Siehe auch Geotop Objekt Nr. 67a.

Fachinformation

Das Mülbergertobel-System verläuft vom Seerücken südwärts zur Thur. Die scharf und tief einerodierten Tobel liegen im oberen Teil in Molasse, gegen die Thur in Quartär. Der Zickzackverlauf ist bedingt durch den abschmelzenden Thurgletscher: N-S-Strecken = normale Hangentwässerung; E-W-Strecken = eisrandbedingte Ablenkung, kurzfristige Schmelzwasserwege. Am Thurtal-Nordrand finden sich im Gebiet zahlreiche Eisrandwallrückstände und klassische Drumlins. Das Tobelsystem ist auch als Biotop zu betrachten und hat wichtigen landschaftsgestaltenden Charakter. Siehe auch Geotop Objekt Nr. 67a, vergleiche mit Geotop Objekt Nr. 15.

Literaturhinweise

Geiger 1943a, Kaden 1990 unpubl.

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Feldbuchskizze F. Hofmann vom 4.8.1971, Kopie geomorphologische Manuskriptkarte aus Kaden 1990 unpubl.